Kaufmännischer Verband Luzern

mehr news. für mich.

01 / März 2019

03 *Editorial*
Wahlen Kanton Luzern.

05 *Einladung*
Generalversammlung 2019.

06 *Wahlen*
Luzerner Kantonsratswahlen 2019.

14 *Wahlen*
Regierungsratswahlen im Kanton Luzern.

20 *Berufsakademie*
Neue Lehrgänge.

22 *Vermischtes*
Vergünstigungen und Seniorenausflüge.

kaufmännischer verband
mehr wirtschaft. für mich.

KV Luzern
Berufsakademie
Machen Sie mit uns Karriere
Mit einer anerkannten und praxisnahen Weiterbildung in einem der rund 100 Lehrgänge und Kurse in den Bereichen Finanzen, Marketing, Führung, Personal, Informatik und Sprachen.
Weiterbildung für Berufsleute
www.kvlu.ch

Editorial

Wahlen Kanton Luzern.

«Das Regieren in einer Demokratie wäre wesentlich einfacher, wenn man nicht immer wieder Wahlen gewinnen müsste». Zum Einstieg ein Zitat ist immer gut, auch wenn die Äusserung des französischen Ministerpräsidenten Georges Clemenceau wohl eher schlechten Erfahrungen als intellektueller Erkenntnis geschuldet ist. Immerhin ist sie verständlich und verzeihlich, wenn man an die Wahlen in den USA oder in einigen europäischen Ländern denkt. Dort erhält das Volk dann genau das, was lautstark versprochen wurde und manchmal auch das Gegenteil.
Aber bei uns? Ist der Wahltag tatsächlich Zahltag und der Wahlkampf wirklich matchentscheidend?
Blickt man zurück auf die vergangenen kantonalen Wahlen, hat man eher den Eindruck, dass langfristige Trends – mit Ausreissern nach oben oder unten – bestätigt werden. Und diese Ausreisser sind in der Regel relativ einfach zu identifizieren. Da hat sich ein Regierungsrat danebenbenommen, ein Atomkraftwerk ist in die Luft geflogen oder ein gesellschaftlicher Trend hat sich derart stark verfestigt, dass die Stimmberechtigten diesem auch «wahltechnisch» Rechnung tragen.
Am Wahltag wird nicht wirklich «abgerechnet» und der Wahlkampf ist in der Regel auch keine brutale Auseinandersetzung um handfeste, konkrete Ziele und Massnahmen. Otto von Bismarcks Bonmot «Nie wird so viel gelogen wie nach der Jagd, im Krieg und vor Wahlen» trifft bei uns zum Glück nicht zu. Im Gegenteil: Es wird eher harmlos geworben. Die einen sind «stark», die anderen «gemeinsam» für etwas und die dritten wollen einfach in den Kantonsrat. Und wer ist im Ernst gegen gesunde Staatsfinanzen, die Rettung des Klimas oder eine konkurrenzfähige Bildung?
Im Vorfeld der Wahlen herrscht ein derartiger Wille zum Positiven, dass man sich fragen muss, wie um Himmels Willen die Wahlberechtigten aus dem überreichen Angebot an Kandidierenden eine Auswahl treffen sollen. Es ist schon klar: Mit Steuererhöhungen, Fahrverboten oder Appellen an die Selbstverantwortung wird man bei uns keine Wahl gewinnen. Eigentlich schade, denn bei der Umsetzung der hehren Ziele geht es dann oft genau darum.
Im harten politischen Alltag geraten die schönen politischen Programme, Parolen und Versprechungen nur allzu schnell «unter die Räder». Das ist gut so und wäre nicht weiter schlimm, wenn damit nicht eine Enttäuschung vieler Wählerinnen und Wähler einherginge. Die politische Auseinandersetzung, das Ringen um Argumente und das Finden eines sinnvollen Kompromisses brauchen Zeit und sind wesentliche Bestandteile unseres politischen Systems. Sie haben sich bewährt, stossen aber heute in der Öffentlichkeit zunehmend auf Unverständnis. Wer per Mausklick schnell ans Ziel gelangt, wer sich eingehend mit seiner Work-Life-Balance beschäftigt, hat ebenso wenig Verständnis für einen langwierigen politischen Prozess wie derjenige, der vom Staat Hilfe oder Unterstützung erwartet. «Entweder oder» und «sofort» sind bei uns die Ausnahme.
Parteien, Politikerinnen und Politiker, ohne deren Engagement unsere Demokratie nicht funktionieren würde, müssen dieses Unverständnis gegenüber dem politischen Betrieb sehr ernst nehmen. Alle vier Jahre auf sich aufmerksam zu machen, reicht nicht.
Sie haben in den vergangenen Jahren viel dazugelernt. Sie nutzen die Medien und versuchen, über die gesamte Legislaturperiode bei den Bürgerinnen und Bürgern präsent zu sein. Das ist richtig so, denn der Wahltag ist wirklich Zahltag; «Bezahlt» werden aber nicht die griffigen Parolen und die schönsten Plakate. Honoriert wird die Arbeit der letzten vier Jahre.

Beat Schürmann, Geschäftsleiter Kaufmännischer Verband Luzern

Beat Schürmann
Geschäftsleiter
Kaufmännischer Verband Luzern

Persönliche Einladung

Referent
Dieter Studer, Fachspezialist Präventionsmanagement bei der SWICA, kombiniert mehrere Jahre Berufserfahrung als Polizist, Fachbereich Jugendprävention, mit psychologischem Wissen.

Dienstag, 21. Mai 2019
18.00 bis ca. 21.00 Uhr
mit Netzwerkapéro
Türöffnung: 17.30 Uhr

Veranstaltungsort:
Kaufmännischer Verband Luzern
Seminarraum
Frankenstrasse 4
CH-6003 Luzern

Für Mitglieder der Fachgruppe wbp ist der Eintritt kostenlos.
Für Mitglieder des Kaufmännischen Verbandes: CHF 25.00
Nichtmitglieder: CHF 50.00

Anmeldung bis spätestens 10. Mai 2019 unter kfmv.ch/wbp/events

Liebe Berufs - und Praxisbildner/innen

Gerne laden wir Sie an unsere nächste Abendveranstaltung am **Dienstag, 21. Mai 2019** ins Verbandshaus des Kaufmännischen Verbandes Luzern ein.

Wenn Alkohol, Betäubungsmittel und Social Media zum Problem werden

Mit dem Übergang ins Erwachsenenalter kommen viele neue Lern- und Entwicklungsaufgaben auf die Lernenden zu. Dies kann zu Stressbelastungen und im schlimmsten Fall zu Suchtproblemen oder problematischem Verhalten führen. Eine Früherkennung dieser Entwicklung ist zentral für das Wohlergehen junger Berufseinsteiger/innen.

Dieter Studer ermöglicht in seinem Referat einen Einblick in die Suchtproblematik bei jungen Erwachsenen und spricht über die Abhängigkeit von Alkohol und Betäubungsmitteln sowie die Herausforderungen im Umgang mit den digitalen Medien. Es werden Praxistipps vermittelt, damit Berufs- und Praxisbildner/innen die ersten Anzeichen erkennen und die nötigen Schritte für eine frühzeitige Prävention einleiten können.

Bitte Mobiltelefon zum Anlass mitbringen.

Beim anschliessenden Netzwerkapéro freuen wir uns auf den gemeinsamen Austausch.

Die Platzzahl ist beschränkt – eine rasche Anmeldung lohnt sich.
Bitte melden Sie sich **bis spätestens 10. Mai 2019** online unter **kfmv.ch/wbp/events** an.

Herzliche Grüsse und wir freuen uns auf Sie!

Ihr Team der Fachgruppe wbp –
Wir Berufs- und Praxisbildner/innen

Wir Berufs- und Praxisbildner/innen wbp kaufmännischer verband *mehr wirtschaft. für mich. in luzern.*

Generalversammlung 2019

Dienstag, 7. Mai 2019, 18.30 Uhr

Aula Propsteimatte
Schulzentrum Dreilinden
Dreilindenstrasse 20, Luzern

Wir freuen uns, Sie im Namen des Vorstandes zur Generalversammlung einzuladen.

Anträge sind bis spätestens 14 Tage vor der Generalversammlung schriftlich einzureichen.

Damit wir Ihnen die Unterlagen rechtzeitig zustellen können, bitten wir Sie um Ihre **Anmeldung bis zum 18. April 2019** mit untenstehendem Talon, per E-Mail an info@kfmv-luzern.ch oder im Sekretariat unter Telefon 041 210 20 44.

Die Unterlagen können aber auch vor Ort eingesehen werden. Sie liegen ab Montag, 22. April 2019 im Sekretariat des Kaufmännischen Verbands auf.

Traktanden

Begrüssung / Vorwort des Präsidenten

1. Protokoll der Generalversammlung vom 8. Mai 2018

2. Jahresbericht
Antrag: Genehmigung

3. Genehmigung der Rechnungen
Kenntnisnahme des Berichts der Revisionsstelle
Anträge:
- Genehmigung der Jahresrechnung
- Entlastung des Vorstands und des Geschäftsleiters

4. Liegenschaften (Informationen)

5. Statutenänderung

6. Wahlen
- Revisionsstelle
- Ersatzwahlen Beirat und HF-Kommission

7. Ehrungen

8. Verschiedenes

Anschliessend Apéro riche in der Cafeteria Propsteimatte

Anmeldetalon GV 2019

Ich nehme an der Generalversammlung des Kaufmännischen Verbands Luzern vom Dienstag, 7. Mai 2019, 18.30 Uhr teil.

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Firma*

Funktion*

*Angaben für Teilnehmerliste (fakultativ)

Zusendung der Unterlagen im Voraus erwünscht ☐ ja ☐ nein

Luzerner Kantonsratswahlen 2019.

Über 800 Kandidatinnen und Kandidaten bewerben sich um einen der 120 Sitze im Luzerner Kantonsrat. Um Ihnen etwas «Wahlhilfe» zu geben, haben wir dieses Jahr – verständlicherweise – auf Interviews mit einzelnen Kandidierenden verzichtet, dafür aber die im Kantonsrat vertretenen Parteien gebeten, zu den für unseren Verband zentralen Themen Arbeitsmarkt, Bildung, Kantonsfinanzen und Infrastruktur Stellung zu nehmen.

Grüne

Maurus Frey, 1982, Kriens
Informatik-Ingenieur FH

Der lokale Arbeitsmarkt profitiert von der Lösung aktueller Herausforderungen

Verschiedenste Arbeitgeberbefragungen in den Unternehmen des Kantons Luzern zeigen es immer wieder: Tiefe Steuern stehen nicht alleine und zuoberst auf der Prioritätenliste. Wichtiger für ein erfolgreiches Wirtschaften ist in der Einschätzung der Unternehmen eine gute Erschliessung des Wirtschaftsraums Luzern, sowie ein attraktiver und Talenten gefüllter lokaler Arbeitsmarkt.

Die aktuellen Herausforderungen wie etwa der bereits sicht- und spürbare Klimawandel, welcher viele gewohnte Aspekte auch hier stark verändert, ist nicht nur Bedrohung, sondern auch Chance zugleich. Die Diskussion und auch die Rezeption der kantonalen Stimmbevölkerung zum Luzern Energiegesetz haben gezeigt, dass ein aktiver und von der Wirtschaft getragener Klimaschutz neue Möglichkeiten und Chancen für ganz viele Branchen bietet. Diese Chancen ziehen wir mit einer auf Klima und Umweltschutz ausgerichteten Wirtschaftspolitik dem Weitermachen wie bisher vor. Wir ziehen eine prosperierende lokal und KMU-geprägte Wirtschaft der Versuchung Tiefsteuerstrategien anderer Kantone zu kopieren vor.

Bildung steht für uns im Zentrum

An zweiter Stelle auf der Prioritätenliste der Luzerner Unternehmen steht Rekrutierungspotenzial auf dem lokalen Arbeitsmarkt. Für die Grünen ist klar, was heute an der Bildung gespart wird, fehlt in Zukunft an Qualitäten auf dem lokalen Arbeitsmarkt. Wir fördern den Ausbau der dualen Bildungswege mit starken Berufsmit-

telschulen, Passerelle, aber auch mit dem Ausbau der Universität Luzern, welche nicht nur Leute bildet, sondern zur Attraktivität des Wirtschaftsraums Luzern allgemein beiträgt. Wir Grünen bedauern, dass wir auf Grund der uns selbst beigefügten finanziellen Schwäche wichtige Bildungsangebote wie die Hochschule für Informatik im Kanton verzichten müssen und funktionierende und wertvolle Bildungswege wie die Grafikfachklasse in Frage gestellt werden. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere wachsend ambitiösen Ansprüche an die Bildung ausreichend finanziert werden, sodass gut gemeinte Reformen im Bildungsbereich sich nicht zu einem Nachteil der Lernenden entwickeln.

Luzerner Kantonsfinanzen sollen ermöglichen, nicht blockieren

Die Sparprogramme begleitet von Protesten, Zwangsferien, rückwirkendem Sozialabbau auf Kosten des unteren Mittelstandes zeigen, dass tiefe Steuern für sich alleine kein Ziel sein können. Mit dem Abbau der letzten Jahre hat sich der Kanton Luzern in den Stillstand eingegraben. Neue Impulse oder gar so etwas wie Innovation werden der Hoffnung auf Morgen geopfert. Aufbruch, Impulse und ein gesunder sozialer Zusammenhalt können nur von einem handlungsfähigen Kanton initiiert werden. Diese Handlungsfähigkeit wollen wir Grünen mittelfristig mit Korrekturen in der Progression, dem allgemeinen Steuerfuss und auf der Einnahmenseite allgemein zurückerlangen. Die restriktive Schuldenbremse darf in einer finanziell angespannten Situation die Probleme nicht noch zusätzlich anheizen. Die Zitrone ist ausgepresst. Wir Grünen wollen verhindern, dass der Kanton Luzern seine Erfolgsfaktoren zusehends einer einstig auf Steuersenkung ausgerichteten Politik gefährdet.

Wir setzen uns für eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur ein.

An dritter Stelle auf der Prioritätenliste von Unternehmern und auch von Arbeitnehmern steht die Erschliessung und Vernetzung des Wirtschaftsraums Luzern mit seinen verschiedenen Zentren. Für uns Grüne wird diese durch einen leistungsfähigen öffentlichen Verkehr oder sichere Arbeitswege für Velopendler realisiert. Unsere beharrliche Arbeit für einen unterirdischen Durchgangsbahnhof in Luzern zahlt sich jüngst mit neuen Zusagen aus Bern aus. Doch wir Grünen wollen bis zur Realisierung des Tiefbahnhofes in (noch) etwas ferner Zukunft nicht einfach nur warten: Es gilt, das bestehende ÖV-Angebot im Kanton weiterzuentwickeln.

Verkehrsprobleme werden nicht einseitig mit Strassenbauprojekten aus den 60er-Jahren (Spange Nord, Bypass) gelöst. Diese widersprechen nicht nur dem Handlungsdruck in Sachen Klimaschutz, die Kapazitätsausbauten der letzten Jahrzehnte haben immer auch Mehrverkehr und eine Vielzahl neuer Verkehrsprobleme geschaffen. Die Digitalisierung lässt viel gescheitere neue Lösungen für unser Verkehrsnetz zu, als dies Beton kann.
Du willst Chancen schaffen und nutzen?
Dann wähle Grün.

SVP

SCHWEIZER QUALITÄT
SVP
Die Partei des Mittelstandes

Angela Lüthold, 1957, Nottwil
Unternehmerin /
dipl. Gemeindeschreiberin

Arbeitsmarkt

In der Vergangenheit hat der Kanton Luzern betreffend Konkurrenzfähigkeit aufgeholt. Dank der weitsichtigen Steuerpolitik wurden innert der letzten Jahre etwa 10'000 neue Arbeitsplätze geschaffen, was einen überdurchschnittlichen Wert im Vergleich mit den anderen Kantonen darstellt. Leider haben es vor allem ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zusehends schwer, einen Arbeitsplatz zu finden. Einerseits, weil die Arbeitsplätze immer digitaler und moderner werden und andererseits, weil die Lohn- und Nebenkosten für ältere Arbeitnehmende einfach höher liegen. Das heutige System der beruflichen Vorsorge sorgt dafür, dass bei älteren Personen die Beiträge extrem hoch liegen. Im Zusammenhang mit einer Gesamtschau zu den Sozialwerken müsste dieses System angepasst werden. Ein Lohnschutz für ältere Arbeitnehmer ist gut gemeint. Wenn er aber letztlich dazu führt, dass ältere Arbeitnehmer genau aus diesem Grund gar nicht mehr angestellt, oder vor dem «Schwellenwert» entlassen werden, ist das der falsche Weg.
Wenn die Wirtschaft erkennt, dass bei älteren Personen ein grosses Know-how brachliegt und der Staat für diese

Gruppe keine sinnlosen Hürden einbaut, können wir ältere Personen im Arbeitsmarkt behalten. Dabei ist darauf zu achten, dass die Besonderheiten jeder Branche beachtet werden.

Bildung

Das duale Bildungssystem ist eine Schweizer Errungenschaft und unbedingt zu stärken. Eine weitere Akademisierung ist gerade für traditionelle Berufe in Gewerbe und Industrie schädlich. Mit der dualen Ausbildung stehen alle Möglichkeiten offen, einen höheren Abschluss zu erlangen.
Unser Bildungswesen ist auf einem hervorragenden Stand, dazu ist Sorge zu tragen. Unsere Fachhochschulen und die Universität bilden wesentliche Voraussetzungen für einen wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort. In Zeiten des Fachkräftemangels ist es wichtig, dass wir genügend Leute ausbilden. Doch Ausbildung erfolgt nicht nur in den Schulen. Die Wirtschaft sorgt für eine eigene Aus- und Weiterbildung, damit Arbeits- und Fachkräfte aus den eigenen Reihen rekrutiert werden können.
Die Anforderungen an die Arbeitskräfte werden sich in den nächsten Jahren nachhaltig verändern. Digitale Kompetenzen, vor allem aber ein lebenslanges Lernen sind wichtig, um im Arbeitsmarkt mithalten zu können.

Kantonsfinanzen

Eine nachhaltige Finanzpolitik bedeutet, dass wir unseren Nachkommen keine Schuldenlast und hohe Zinszahlungen aufbürden. Defizite sind deshalb zu vermeiden. Steuererhöhungen helfen da nicht weiter, denn stark steigende Ausgaben bedingen immer wieder neue Steuererhöhungen.
Die neue Aufgabenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden ist zu realisieren.
Das Steuersystem im Kanton Luzern beurteile ich als gerecht. Im Rahmen der Steuerstrategie wurden Verbesserungen für ¾ der natürlichen Personen und ¼ der juristischen Personen erzielt. Gerade tiefe Einkommen konnten stark entlastet werden.
Durch die Halbierung der Unternehmenssteuer sind viele neue Unternehmen in den Kanton Luzern gezogen und es wurden 10'000 neue Arbeitsplätze geschaffen.
Auf der Ausgabenseite ist die Gesundheit ein Schlüsselfaktor. Mit der Zusammenarbeit der Zentralschweizer Spitäler, der Schaffung von Kompetenzzentren sowie dem Massnahmenpaket «ambulant vor stationär» sind verschiedene Schritte in die richtige Richtung erfolgt.

Infrastruktur

Wirtschaftliche Entwicklung beginnt mit gut ausgebauten Verkehrswegen. Arbeitnehmende sollen sicher und rasch zu ihrem Arbeitsort gelangen. Angesichts voller Strassen, Bahnhöfe und Busse sind Kapazitätsausbauten dringend nötig. Dabei dürfen die einzelnen Verkehrsträger nicht ständig gegeneinander ausgespielt werden. Das System aus Bypass und Spange Nord ist gerade für den ganzen Kanton von grosser Wichtigkeit. Eine verträgliche Lösung ist möglich. Das Gleiche gilt für die Talstrasse im Seetal.
Der Kanton muss seine Infrastrukturen gut unterhalten. Beim Kantonsstrassennetz gibt es dabei Nachholbedarf. Da zu viele Mittel aus der Strassenrechnung für ÖV und Radwege verwendet werden, dauert es oft zu lange, bis saniert wird.
Bei den Hochbauten sind wir auf Kurs. Prunkbauten können wir uns jedoch nicht leisten, die Funktionalität muss im Vordergrund stehen. Wenn wir das verinnerlichen, können wir mit einem neuen Verwaltungszentrum am Seetalplatz, neuen Spitälern, aber auch neuen Schulen viele Millionen sparen.

SP

David Roth, 1985, Luzern
Zentralsekretär syndicom

Arbeitsmarkt

Im Luzerner Arbeitsmarkt herrschen weitgehend gute Bedingungen. Allerdings gibt es spezifische Herausforderungen, die dringend gelöst werden müssen.

- Ältere Arbeitnehmende ab 55 haben es zunehmend schwerer eine Stelle zu finden. Wer über 55 Jahre alt ist und mehr als 10 Dienstjahre hat, muss besser vor einer Kündigung geschützt werden.
- Auch wenn Luzern kein Grenzkanton ist: Das Rahmenabkommen mit der EU bedroht den Schweizer Arbeitsmarkt massiv. Die von den Sozialpartnern verhandelten Schutzmechanismen wären in Gefahr.

Zudem droht eine massive Privatisierungswelle, sollte dieses Abkommen so genehmigt werden.
- Die Lohnungleichheit zwischen Frau und Mann in Luzern hat sich gegen den Schweizer Trend weiter akzentuiert. Neben Sensibilisierungsmassnahmen verlangt die SP, dass der Kanton Luzern bei öffentlichen Aufträgen einen Nachweis verlangen muss, dass Auftragnehmer die Lohngleichheit einhalten.
- Die Wirtschaftsförderung muss das Potenzial, das von den Luzerner Bildungsstätten ausgeht endlich begreifen, anstatt tatenlos zuzuschauen, wie Talente in andere Städte abwandern.

Bildung

Das Luzerner Bildungssystem ist durchschnittlich aufgestellt. Zwar besteht eine breite Auswahl, aber die Zugänglichkeit ist manchmal fragwürdig. Kosten für Neuerungen werden verstärkt auf die Eltern abgewälzt. Beispielsweise hat der Kanton beschlossen, dass an Berufs- und Mittelschulen neu Laptops eingesetzt werden sollen. Der Kanton spart damit Kopierkosten, leistet aber keinen Beitrag an die Kosten der Schüler/-innen. Eine Schweizer Eigenheit und Stärke ist das duale und äusserst durchlässige Bildungssystem. Das lässt alle Freiheiten in der eigenen Lebensgestaltung und ist damit auch einer der Hauptgründe für die tiefe Arbeitslosigkeit.
- Das Bildungssystem muss unabhängig vom Portemonnaie der Eltern für alle zugänglich sein. Deshalb müssen die Schulgebühren der Bildungsinstitutionen reduziert und der Abbau beim Stipendienwesen rückgängig gemacht werden.
- Im Rahmen der Digitalisierung ist es eine Notwendigkeit, dass sich Personen auch mitten im Leben neu orientieren können. Deshalb braucht es eine verstärkte Fokussierung auf Bildungsangebote für Personen zwischen 40 – 50.
- Die Wirtschaftsfakultät ist überflüssig. Die Nachfrage ist gering und die Doppelspurigkeit mit der Hochschule gross. Der Dekan Christoph Schaltegger missbraucht sie zudem als Laboratorium für Rechtspopulisten.

Kantonsfinanzen

Luzern hat sich verkalkuliert und alle wissen es. Aber anstatt es endlich zuzugeben, wird die gescheiterte Tiefsteuerstrategie schöngeredet und seit Jahren immer wieder Hoffnung gemacht, dass es bald gut komme. Es kommt nicht gut. Es ist an der Zeit, dass nicht mehr die Bevölkerung die Steuergeschenke an Grossunternehmen und Reiche finanziert, sondern die Profiteure der vergangenen Jahre sich wieder angemessen an der Schliessung der Finanzierungslücke beteiligen.
Die Zwangsferien, die Halbierung der Leistungen für Eltern von Kindern mit einer Behinderung, die Einsparungen bei Familien und an den Schulen, die gesetzeswidrige Verknappung der Prämienverbilligung und die vielen anderen beschämenden Einsparungen müssen ein Ende haben. Ansonsten droht sich der Kanton auch in den nächsten Jahren in der ganzen Schweiz lächerlich zu machen.

Infrastruktur

Luzern muss wieder vermehrt die Stärke im Innern suchen, statt verzweifelt zu versuchen, Steuerkapital aus anderen Kantonen abzuzügeln. Das bedarf aber einer gezielten Investitionspolitik.
- Verzicht auf die Spange Nord und andere siedlungszerstörende Projekte aus dem letzten Jahrhundert. Die Lösung heisst: Köpfchen statt Beton. Mit Verkehrslenkungsmassnahmen kann die Kapazität der Strasse besser genutzt werden.
- Mit attraktiven ÖV-Angeboten, können Menschen zum Umsteigen bewegt werden. Das bedeutet auch, dass ländliche Regionen besser mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen werden müssen.
- Die Erschliessung des ganzen Kantons mit einem leistungsfähigen Internet ist leider immer noch nicht Tatsache. Eine Leistung von mindestens 10 Mbit/s muss garantiert werden, damit auch ländliche Regionen von der wirtschaftlichen Entwicklung nicht abgehängt werden.

GLP

grünliberale

Fischer Roland, 1965, Udligenswil
Ökonom / Dozent Hochschule Luzern

Arbeitsmarkt

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und des zunehmenden Fachkräftemangels ist die Digitalisierung eine grosse Chance. Sie erlaubt es uns, dem

Fachkräftemangel zu begegnen und die Arbeitsproduktivität zu erhöhen, damit unser Wohlstand und die Finanzierung der staatlichen Aufgaben auch in der Zukunft gesichert sind. Die Digitalisierung erfordert aber auch, dass unsere Bildungs- und Sozialsysteme stärker auf diesen Strukturwandel ausgerichtet werden. Negative soziale Folgen des Strukturwandels müssen abgefedert werden. Betroffene Arbeitskräfte sollen mit Umschulungsprogrammen und finanziellen Beiträgen so unterstützt werden, dass sie sich möglichst schnell wieder in den Arbeitsprozess integrieren können.

Bildung

Bildung ist eine unserer wichtigsten Ressourcen und hat in einer liberalen Gesellschaft eine zentrale Bedeutung. Sie ermöglicht es den Menschen, selbstbestimmt am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben teilzunehmen und verantwortungsbewusst zu handeln. Um dem demografischen Wandel zu begegnen, sollen im Kanton Luzern flächendeckend Tagesschulen etabliert werden. Sie sind ein wichtiger Schritt zur Herstellung der Chancengleichheit, für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ein Puzzleteil im Bestreben, dem Fachkräftemangel zu begegnen. Die Stärkung des dualen Bildungssystems und die Weiterentwicklung eines international wettbewerbsfähigen Hochschul- und Universitätsstandorts sind weitere Schlüsselfaktoren, um die zunehmende Nachfrage der Wirtschaft und Gesellschaft nach gut ausgebildeten und praxiserprobten Fachkräften zu befriedigen.

Kantonsfinanzen

Der Staat soll mittelfristig nicht mehr ausgeben als einnehmen. Kurzfristig sollen jedoch Defizite erlaubt sein, damit die kantonale Finanzpolitik in einer Rezession Stabilität gewährleisten kann und verlässlich und berechenbar ist. In der Hochkonjunktur müssen jedoch Überschüsse erwirtschaftet werden. Die heutige Schuldenbremse erfüllt diese Kriterien nicht. Sie schnürt mit ihren restriktiven Regelungen den Staatshaushalt unnötigerweise zu und trägt der konjunkturellen Entwicklung zu wenig Rechnung. Jährlich droht wegen Kleinstbeträgen ein budgetloser Zustand und somit Rechtsunsicherheit. Die Schuldenbremse muss deshalb langfristiger ausgestaltet werden.

Bürgernah, effizient und verantwortungsvoll, so sollten staatliche Aufgaben erfüllt werden. Heute müssen die Gemeinden aber viele kantonale Leistungen mitfinanzieren, ohne dass sie darüber mitbestimmen können – so zum Beispiel die Prämienverbilligungen und die Ergänzungsleistungen. Das schränkt den Handlungsspielraum der Gemeinden stark ein und setzt Fehlanreize. Es braucht deshalb eine Aufgaben- und Finanzreform, die Verantwortung und Finanzierung in die richtigen Hände legt und nicht einfach den Kantonshaushalt auf Kosten der Gemeinden entlasten will.

Mit Lenkungsabgaben, z.B. im Strassenverkehr oder beim Stromverbrauch, könnten ungedeckte Umwelt- und Gesundheitskosten abgegolten werden. Dadurch entsteht Kostenwahrheit, und umweltfreundliche Technologien und Energiequellen werden gefördert. Ein Teil der Einnahmen könnte an die Bevölkerung zurückgegeben werden, z.B. via tieferer Krankenkassenprämien.

Infrastruktur

Stichworte: Spange Nord, Talstrasse Seetal, Unterhalt Kantonsstrassennetz, Erreichbarkeit Landgemeinden, Verwaltungszentrum Seetalplatz, Neubauten bzw. Sanierung Schulen, Spitäler, Kulturstätten usw.
Bei der Infrastruktur ist der Nachhaltigkeit besonders Rechnung zu tragen. Investitionen in neue Strassen befürworten wir nur dann, wenn insgesamt die Kapazitäten nicht erhöht werden. Hingegen sollen mehr finanzielle Mittel in den Ausbau von Velowegen und –strassen sowie den ÖV investiert werden. Die vorliegenden Pläne zur Spange Nord lehnen wir deshalb ab.

Im Gesundheitswesen sollen Fehlanreize beseitigt werden. Ambulante und stationäre Leistungen sollen einheitlich finanziert werden, so dass nicht die Finanzierungsart, sondern die für den Patienten sinnvollste Lösung als zentrales Entscheidungskriterium für medizinische Behandlungen gilt. Bei der Spitalplanung sollen die effiziente, qualitativ hochstehende Versorgung der Bevölkerung und nicht regionalpolitische Kriterien im Vordergrund stehen.

CVP

Christian Ineichen, 1977, Marbach
Vizedirektor und Regionalmanager
der UNESCO Biosphäre Entlebuch

Arbeitsmarkt
Arbeit muss sich lohnen und verdient Respekt

Dass sich immer mehr Personen "Ü50" um ihre Stelle sorgen oder nach deren Verlust oftmals gar vergeblich um eine Wiederanstellung bemühen, wir auch im Kanton Luzern zu einem Problem. Für die CVP des Kantons Luzern ist klar, dass sich die kantonale – und auch schweizerische – Politik dieser Entwicklung umgehend annehmen und per betroffene Personen Lösungen bereitstellen muss. Gerade vor der Aussage nämlich, dass aufgrund der steuerlichen Attraktivität immer mehr Firmen in den Kanton Luzern kommen, müsste es sinnigerweise auch mehr Bedarf an Arbeitskräften jeder Alterskategorie geben.

Bildung
Durchlässig und digital

Die CVP bekennt sich uneingeschränkt zum dualen Bildungssystem mit seiner Durchlässigkeit für berufliche und gymnasiale/akademische Laufbahnen. Wir sind stolz auf das hohe Bildungsniveau im Kanton Luzern und begrüssen die Bereitschaft breiter Bevölkerungsschichten zum „lebenslangen Lernen": Dies zeugt davon, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner des Kantons Luzern ernsthaft und engagiert mir ihrer Zukunft befassen und sich den immer wieder verändernden Herausforderungen stellen.

Kantonsfinanzen
Der 3. Weg der CVP

Die CVP Kanton Luzern verfolgt in Finanz- und Steuerfragen konsequent ihren dritten Weg: Wir haben verschiedene Sparvorschläge gemacht, ohne dass Dienstleistungen abgebaut werden müssen. Beispielsweise wollen wir durch den Verzicht auf Luxusbauten im Strassenbau mit weniger Geld gleich viele Projekte realisieren. Auf der anderen Seite sind wir bereit, eine moderate Justierung der Steuerstrategie zu unterstützen. Die CVP hat sich im 2017 als einzige Partei konsequent für eine Erhöhung des Steuerfusses eingesetzt. Da diese von der SP nicht mit voller Kraft mitgetragen wurde, kam es zur Ablehnung und einem Notbudget mit Flurschäden. Kurzfristige Massnahmen wie die massive Kürzung der Prämienverbilligungen waren die Folge. Die CVP hat diese möglichen Folgen bereits im Vorfeld dieser Steuerfussabstimmung thematisiert. In der aktuellen Situation werden wir für keine weiteren Sparpakete mehr Hand bieten und wir lassen keine weitere Lockerung der Schuldenbremse zu. Denn neue Schulden gehen zu Lasten der nächsten Generation.

Infrastruktur

Für die CVP Kanton Luzern ist von zentraler Bedeutung, dass der Kanton zur Erbringung seiner Leistungen auch über eine gute Infrastruktur verfügt. Diese muss auch der ganzen Luzerner Bevölkerung zur Verfügung stehen, damit keine nachteiligen Einschränkungen entstehen. Die Entwicklung der Luzerner Infrastruktur muss dort geschehen, wo der Bedarf am meisten ausgewiesen ist. Dies darf aber nicht zu einem Auseinanderdividieren der regionalen Bedürfnisse führen, sondern muss in gewissem Masse ausgleichend sein. Grosse Projekte müssen in jedem Fall bevölkerungsverträglich realisiert werden. Sie müssen zudem finanzierbar sein und im Optimalfall dazu führen, dass Kosten reduziert werden können. Weitere wichtige Aspekte sind die Gewährleistung einer akzeptablen Grundversorgung (Zugang zu Bildung, Gesundheit, Service Publique, Breitbandinternet etc.), von Sicherheit oder auch des sparsamen Umgangs mit unserem Kulturland.

FDP

Markus Zenklusen, 1953, Emmen
pens. CEO einer
biopharmazeutischen Firma

Arbeitsmarkt

Arbeit ermöglichen statt verhindern

Wir wollen, dass innovative Unternehmen ihre Ideen im

Kanton Luzern in die Tat umsetzen können. Deshalb bekämpfen wir wettbewerbsverzerrende Subventionen und bauen bürokratische Hindernisse ab. Gesunde KMU bilden Lehrlinge aus und zahlen faire Löhne; davon profitieren alle.

Unternehmerische Freiheit und Verantwortung
Die FDP steht für eine liberale Wirtschaftsordnung mit grosser unternehmerischer Freiheit und attraktiven Innovationsanreizen. Wir setzen uns ein für ein flexibles, pragmatisches Arbeitsrecht ohne unnötige Überregulierung. Gelebte Sozialpartnerschaft kommt vor staatlichen Pauschalvorgaben.

Zukunftschancen für alle Generationen nutzen
Überall wird konsequent auf die Chancen der Digitalisierung gesetzt. Damit werden auch flexible Arbeitsmodelle geschaffen, welche die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern. Sinnvolle Anpassungen und lebenslanges Lernen sollen Ü50-Mitarbeiter für Arbeitgeber attraktiver machen und generell älteren Menschen einen längeren Verbleib im Arbeitsmarkt ermöglichen.

Bildung

Praxisorientiertes Bildungssystem schützt vor Arbeitslosigkeit
Unser Bildungssystem muss Kinder und Jugendliche optimal für das Berufsleben vorbereiten und sie für ein selbstständiges Leben sowie die Herausforderungen der Digitalisierung befähigen. Darüber hinaus schützt uns lebenslanges Lernen vor Arbeitslosigkeit. So sichert Bildung unsere Zukunft.

Investieren in Köpfe und Hände
Die duale Berufsbildung mit Schwergewicht auf der praktischen Ausbildung im Betrieb hat sich bewährt und muss gestärkt werden. Wir setzen auf durchlässige Bildungswege und lehnen die schleichende Akademisierung ab. So bekämpfen wir den Fachkräftemangel erfolgreich.

Innovative und dynamische Bildungspartei
Die FDP hat das weltweit bewunderte Schweizer Bildungssystem von Beginn an wesentlich geprägt. Seit Jahrzehnten sind wir die Kraft, welche dieses System dynamisch reformiert und innovativer macht. Dies immer pragmatisch sowie frei von Ideologie und unrealistischem Wunschdenken.

Kantonsfinanzen

Bekenntnis zur Steuerstrategie
Die Steuerstrategie des Kantons Luzern wurde von den Stimmberechtigten mehrmals deutlich unterstützt und kommt allen zugute. Privatpersonen zahlen heute deutlich weniger Steuern und haben damit Ende Monat mehr Geld im Sack. Das Gewerbe konnte daneben in den letzten Jahren mehrere Tausend neue Stellen schaffen, was uns eine tiefe Arbeitslosigkeit, ein überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum bringt. Die Steuerstrategie funktioniert und wir alle profitieren davon.

Schuldenbremse einhalten
Die bewährte Schuldenbremse garantiert, dass wir uns nur das leisten, was wir auch bezahlen können. So drosseln wir das Ausgabenwachstum und halten die Verschuldung tief. Denn die Schulden von heute sind höhere Steuern von morgen!

Schlanke Verwaltung
Der Kanton soll seine Leistungen im Dienste der Bürgerinnen und Bürger zuverlässig erbringen. Dabei müssen bestehende Aufgaben und Strukturen ständig hinterfragt und optimiert werden. Dies sichert einen langfristig leistungsfähigen Kanton Luzern!

Infrastruktur

Mobilität bringt uns alle weiter!
Wir wollen, dass alle mit dem für sie effizientesten Verkehrsmittel schnell und sicher ans Ziel kommen. Autofahrer, ÖV-Benutzer, Velofahrer und Fussgänger sollen im Verkehr gleichberechtigt sein und aufeinander Rücksicht nehmen. Wir fordern intelligent vernetzte Mobilitätskombinationen, die allen zugutekommen.

Schlüsselprojekte anpacken
Bedeutende Mobilitätsprojekte wie der Durchgangsbahnhof, der Autobahn-Bypass Luzern und die Umfahrungsprojekte in den Gemeinden stellen sicher, dass wir mehr Zeit mit Familie und Freunden verbringen können, anstatt im Stau zu stehen.

Erreichbarkeit verbessern
Wir unterstützen die verdichtete Raumnutzung in Städten, Dorfkernen und Neubaugebieten. So schaffen wir kurze Verbindungen zwischen Wohn-, Arbeits- und Freizeiträumen. Diese gute Erreichbarkeit muss auch für ländliche Regionen sichergestellt sein.

Sie suchen Ihre Traumstelle oder wollen sich beruflich weiterentwickeln: Dank der Laufbahn- und Karriereberatung des Kaufmännischen Verbandes erreichen Sie Ihr Ziel.

Unser Beratungsteam deckt folgende Themen ab:

- ✓ **NEU: Portrait-Fotoshooting**
- ✓ *Check Bewerbungsunterlagen*
- ✓ *Bewerbungsschreiben*
- ✓ *Check Arbeitszeugnis*
- ✓ *Interviewtraining*
- ✓ *Laufbahncoaching (Standortbestimmung, Zieldefinition)*
- ✓ *Weiterbildungscoaching*
- ✓ *Unterstützung bei der Stellensuche*
- ✓ *Lohnberatung*
- ✓ *und andere Themen im Bewerbungsprozess*

kfmv-luzern.ch/laufbahnkarriere

„Mein Lebenslauf ist so einzigartig wie ich."

Christina, 26, schätzt das Interviewtraining.

Ihre persönliche Laufbahn- und Karriereberatung

Nehmen Sie mit unserer Beraterin **Muriel Mellier** Kontakt auf!

+41 41 210 20 44

muriel.mellier@kfmv-luzern.ch

Regierungsratswahlen im Kanton Luzern.

Eine Kandidatin und acht Kandidaten bewerben sich um einen Sitz im fünfköpfigen Luzerner Regierungsrat. Neben den vier bisherigen Regierungsratsmitgliedern Paul Winiker (SVP), Guido Graf (CVP), Reto Wyss (CVP) und Marcel Schwerzmann (parteilos) treten zu den Wahlen auch Korintha Bärtsch (Grüne), Jörg Meyer (SP), Roland Fischer (GLP), Fabian Peter (FDP) und Rudolf Schweizer (Parteilose Schweizer PS) an. Für die Kantonsratswahlen sind 28 Listen eingereicht worden.

Bärtsch Korintha
1984, Luzern
Grüne
Umweltnaturwissenschaftlerin ETH

bisher

Winiker Paul
1956, Kriens
SVP
lic. oec., Regierungsrat

Meyer Jörg
1968, Adligenswil
SP
Direktor Bildungszentrum Gesundheit, Kantonsrat

grünliberale

Fischer Roland
1965, Udligenswil
GLP
Dozent Hochschule Luzern,
Ökonom

CVP

bisher

Graf Guido
1958, Pfaffnau
CVP
Regierungsrat

CVP

bisher

Wyss Reto
1965, Rothenburg
CVP
Regierungsrat

FDP
Die Liberalen

Peter Fabian
1976, Inwil
FDP
Ingenieur (FH, MBA), Unternehmer

bisher

Schwerzmann Marcel
1965, Kriens
parteilos
Regierungsrat

PARTEILOSE SCHWEIZER LUZERN

Schweizer Rudolf
1963, Luzern
PS
Karosseriespengler Werkleiter

Elf Fragen an Jörg Meyer.

Jörg Meyer, Vize-Fraktionschef der SP im Kantonsrat / Direktor von XUND, dem Bildungszentrum Gesundheit Zentralschweiz

Es ist eine Binsenwahrheit, dass die bisherigen Regierungsräte eine bessere Ausgangslage für die Wahl besitzen. Sie verfügen über einen Amtsbonus. Die Wählerinnen und Wähler können deren Leistungen beurteilen und «kaufen die Katze nicht im Sack». Anders bei den neuen Kandidierenden: Sie müssen sich bekannt machen und das Wahlvolk von ihren Vorzügen überzeugen.

Neben den persönlichen Qualitäten eines Kandidaten oder einer Kandidatin spielt die Parteizugehörigkeit eine wesentliche Rolle bei der Wahlentscheidung. Die aktuelle Regierung ist rein bürgerlich und männlich. Der Kanton Luzern ist in der Vergangenheit immer gut gefahren, wenn alle wichtigen politischen Kräfte in die Regierung eingebunden waren. Dem Gremium hat es auch nicht geschadet, wenn zumindest eine Frau im Regierungsrat gesessen hat.

Der Kaufmännische Verband ist der Überzeugung, dass in der Kantonsregierung das gesamte politische Spektrum vertreten sein sollte (Konkordanz). Er erachtet es daher als ungeschickt, wenn ein politisch wichtiger Verband im Vorfeld der Wahlen einen Kandidaten disqualifiziert und ihm Auftrittsmöglichkeiten verwehrt. Dies ist umso bedauerlicher, weil dieser Kandidat dem heute im Regierungsrat nicht vertretenen «linken Lager» angehört und über einen beachtlichen Leistungsausweis verfügt. Zudem stimmen seine politischen Positionen insbesondere in den Bereichen Finanzen und Berufsbildung mit den Zielen und Absichten des Kaufmännischen Verbands überein. Und nicht zuletzt haben wir in den vergangenen Jahren eng und sehr gut zusammengearbeitet. Unseres Erachtens ist Jörg Meyer ein valabler, mehrheitsfähiger Kandidat, der über die Parteigrenzen hinaus Gehör verdient.

Jörg Meyer ist Vize-Fraktionschef der SP im Kantonsrat und arbeitet als Direktor von XUND, dem Bildungszentrum Gesundheit Zentralschweiz. Vorher war er im Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern für die Finanzen der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zuständig und amtete als interimistischer Dienststellenleiter.

Elf Fragen an Jörg Meyer, Regierungsratskandidat «Politik muss vereinen und zusammenführen, nicht spalten»

Am 31. März 2019 haben die Wählerinnen und Wähler des Kantons Luzern die Chance, in Regierung und Parlament etwas zu verändern. Jörg Meyer will «Luzern wieder vorwärtsbringen» und für den Regierungsrat den SP-Sitz zurückholen.

Eine Familie, Eltern zwei Kinder, «normale» Verhältnisse: Was bedeutet für diese Familie «Sicherheit»?
Jörg Meyer: … sich auf kantonale Aufgaben wie zum Beispiel Prämienverbilligung, soziale Angebote oder verkraftbare Schulgebühren verlassen zu können. Zur Sicherheit gehören auch die Arbeitsplatzsicherheit und die «Bildungssicherheit»: Kinder brauchen eine chancengerechte Zukunft.

Sind Sie überzeugt, dass unsere Bildungseinrichtungen Kinder und Jugendliche bestmöglich auf das heutige Erwachsenen- und Berufsleben vorbereiten?
Lehrpersonen und Verantwortliche versuchen dies mit enorm hohem Engagement, es gelingt aber wahrscheinlich nur noch teilweise. Der schnelle und tiefgreifende Wandel in Gesellschaft, Berufsleben und Technologie stellt die Bildung vor enorme Herausforderungen. Hier wären Innovation und sorgfältige Weiterentwicklung gefordert. An kantonalen Schulen, der eigenen Fachhochschule und der Universität wird die Mittelknappheit aber immer mehr zum Problem. Teilweise sind Entwicklungen blockiert und das Personal frustriert.

Was halten Sie von Gesetzen und Verordnungen, deren Durchsetzung nicht oder kaum gelingt (Littering, Nachtruhe, Vermummung, Leinenpflicht für Hunde, Vorschriften für Radfahrer usw.)?
Auch wenn Vandalismus und Ähnliches im öffentlichen Raum nicht tolerierbar ist, nicht all zu viel. Letztlich nur mit mehr Repression zu reagieren, ist Symptombekämpfung. Wir müssen unter anderem die Spielregeln des Zusammenlebens wieder vermehrt ins Zentrum rücken und dort wo nötig, genügend Ressourcen zur Verfügung stellen. Die Polizei braucht mehr Leute, zum Beispiel auch zur Bekämpfung von Cyber- oder Wirtschaftskriminalität, was jahrelang verzögert worden ist.

«Lass die Fünf auch einmal gerade sein». Gilt diese «Volksweisheit» auch im Verwaltungsalltag eines Kantons? Warum?
Staatliches Handeln braucht ganz klar Rechtsgrundlagen, an denen man sich orientiert. Spielraum und Ermessen gibt es indessen immer. Statt «Fünf gerade sein lassen» bevorzuge ich den gesunden Menschenverstand. Wir dürfen nicht übertreiben mit unserem Sicherheits- und Korrektheitsdenken. In der heutigen Zeit ist es unmöglich, für alles und jedes schon im Voraus Gesetze und Verordnungen bereitzuhalten.

Gibt es in der Politik Vertrauen über die Parteigrenzen hinaus? Wie reagieren Sie, wenn Ihr Vertrauen missbraucht oder enttäuscht wird?
Vertrauen entsteht immer zwischen handelnden Personen und braucht viel Austausch, Gespräch und Dialog. Basis ist Ehrlichkeit und Transparenz, Respekt und Wille, den anderen verstehen zu wollen. In Luzern steht das Vertrauen der Bevölkerung in die Regierung und das Parlament, zwischen Regierung und Parlament und auch unter den Parteien nicht zum Besten. Das sage nicht nur ich.

Erachten Sie unser Gesundheitssystem und dessen Finanzierung noch als zukunftsfähig? Was ist zu tun?
Kurzfristig: wirkungsvolle Prämienverbilligung mit genügend Mitteln. Krankenkassenprämien dürfen nicht zum Verschuldungsrisiko werden. Sie sind gerade für Familien zum Teil fast nicht mehr tragbar. Mittelfristig: Die Gesundheitskosten an der Wurzel packen. Zu viele Eigeninteressen – auch finanzielle – dominieren. Strukturen diskutieren, neue Modelle denken, Augenmass halten: Was brauchen wir wo und wie tatsächlich? Kantone, Bund, Krankenkassen und weitere Akteure sind gemeinsam in der Verantwortung. Ausserdem müssen wir dem Pflegepersonal besonders Sorge tragen.

Lesen Sie weiter auf Seite 19

Waschraumhygiene

cws

CWS-boco Suisse SA
Industriestrasse 20 | 8152 Glattbrugg
Telefon 0800 800 297
info@cws-boco.ch | www.cws-boco.ch

KV-Mitglieder profitieren dreifach:

- Gewinnbeteiligung dank genossenschaftlicher Verankerung
- Persönliche Beratung, Betreuung und Schadenerledigung
- Vorzugskonditionen für KV-Mitglieder

Generalagentur Luzern
Toni Lötscher

mobiliar.ch

Pilatusstrasse 38
6002 Luzern
T 041 227 88 88
luzern@mobiliar.ch

die Mobiliar

161117A036A

Huwiler
Getränke +
Transporte AG

Schlösslistrasse 13
6030 Ebikon

Telefon 041 440 61 41
Telefax 041 440 61 66

abor AG

www.abor.ch

waldis
experience and passion

— **USM MÖBEL**
sind feste Werte für
flexible Lösungen.

waldis-ag.ch

Wie verbindlich ist ein Parteiprogramm? Wie halten Sie es mit Kompromissen, «pragmatischen Lösungen» und «unverständlichen» Mehrheitsentscheidungen?
In der Politik muss man wissen, wo man steht, wo man herkommt und wohin man am liebsten auch visionär möchte. Die grossen und richtigen Fragen zu stellen, für das sind Parteiprogramme. Gerade als Regierungsmitglied steht man aber auch in der Verantwortung, Lösungen zugunsten der Bevölkerung zu erarbeiten. Und da genügt ein Parteiprogramm nicht, sondern auch die Fähigkeit, zu konstruktiven Lösungen beizutragen.

Gibt es bei uns «gesellschaftliche Bruchlinien», die für unser Zusammenleben gefährlich sind oder werden (Alt und Jung; Arm und Reich; Stadt und Land usw.)? Was ist zu tun?
Mit gewisser Besorgnis nehme ich viele unterschiedliche Bruchlinien war. Der gesellschaftliche Zusammenhalt und die Solidarität über alle Unterschiede hinweg ist nicht mehr so «en vogue». Individualisierung und persönlicher Vorteil oder einseitige Vorteile für die eigene Klientel dominieren. Politik muss eigentlich vereinen und zusammenführen, nicht spalten. Dazu braucht es eine offene, ehrliche und transparente Kommunikation, die Vertrauen schafft. Unsere Regierung könnte den Zusammenhalt viel mehr thematisieren und entsprechende Plattformen bieten.

«Digitalisierung» gilt als Chance und Herausforderung für Gesellschaft und Wirtschaft. Was bedeutet dies konkret für den Kanton Luzern?
Die Digitalisierung ist Fakt. Vorab muss die Technik allerdings den Menschen dienen. In den Schulhäusern im Kanton Luzern ist WLAN ja toll, genügt aber nicht. St. Gallen hat unlängst eine grosse Bildungsoffensive in Sachen Digitalisierung über alle Stufen hinweg gestartet und forciert die Zusammenarbeit. Das stünde auch dem Kanton Luzern gut an. Ausserdem müssen Kanton, Gemeinden und wichtige Institutionen, wie zum Beispiel Heime und Spitäler, viel enger zusammenarbeiten. Cyber-Gefahren lassen sich nicht alleine bekämpfen. Hier müsste der Kanton Vorreiter sein und seine Vernetzerrolle viel aktiver wahrnehmen. Weiter sehe ich im Mobilitätsmanagement grosse Chancen.

Umwelt- bzw. Klimaschutz: Was verspricht am ehesten Erfolg? Fehlanreize beseitigen (z.B. Luftverkehr, Hochseeschifffahrt), Infrastrukturen verbessern (z.B. Velowege, Stauvermeidung), gesetzliche Vorgaben (z.B. Bauvorschriften), steuerliche Massnahmen (z.B. CO2-Abgabe, Abzüge für Investitionen) oder schlicht Verbote?
Von allem etwas, denn es gibt keine allein selig machende Antwort. Vor allem macht das Thema nicht an Kantons- oder Landesgrenzen halt. Umwelt- und Klimaschutz muss die Politik viel konsequenter verfolgen, denn die Zeit läuft uns davon. Für die Schweiz oder Luzern bietet die Thematik auch Chancen, Technologien zu entwickeln, innovativ zu sein und sich entsprechend zu positionieren. Und dann halt auch das individuelle Verhalten nicht ausser Acht lassen: St.-Florians-Politik ist definitiv das Falsche.

Und zum Schluss noch eine etwas ungewöhnlich Frage: Wir gehen davon aus, dass Sie gerne arbeiten. Warum? Weil das alle tun, um Geld zu verdienen oder um sich zu verwirklichen?
Ich hatte immer das Glück sinnvoller Arbeit und Spielräume. Arbeit gibt Sinn, bietet soziale Kontakte und kann im Idealfall einen Beitrag zugunsten der Gesellschaft leisten. Ich gestalte gerne und verwirkliche, wenn ich Entfaltungsmöglichkeiten habe. Geld alleine macht nicht glücklich.

Neue Lehrgänge.

Durchstarten im Job mit einer neuen Weiterbildung …

Die KV Luzern Berufsakademie reagiert laufend auf die sich verändernden Markt- und Kundenbedürfnisse und hat ihr Angebot wiederum mit neuen attraktiven Lehrgängen respektive Kursen ergänzt.

Sachbearbeiter/-in Gesundheitswesen edupool.ch

Ob Sachbearbeiter/-innen, Praxis- und Pharma-Assistent(inn)en, Dentalhygieniker/-innen sowie Mitarbeitende in der Administrationsabteilung von Spitälern, Kliniken, Psychiatrien, REHA, Heimen, Versicherungen, Sozialämtern, Arztpraxen und der Spitex – ihnen allen vermittelt diese neue berufsbegleitende Weiterbildung fundiertes Grundlagenwissen dank gebündelter Fachkompetenz. Ziel ist, das kaufmännische Know-how von Mitarbeitenden im Gesundheitswesen zu erweitern und deren berufliche Kompetenzen zu steigern.

Nächste Infoveranstaltung: Mittwoch, 13. März 2019
Start: Dienstag, 2. April 2019

Payroll-Expertin edupool.ch

Dieser Diplomlehrgang bietet eine praxisorientierte und vertiefte Weiterbildung, um sich in der Payroll-Abwicklung konzeptionell und strategisch weiterzuentwickeln. Die Studierenden erhalten dabei die erforderlichen Kenntnisse und Kompetenzen der verschiedenen Sozialversicherungszweige, den arbeitsrechtlichen Vorgaben, den internationalen Richtlinien sowie den Informatikanforderungen und sind gesuchte Experten sowohl für die Geschäftsleitung als auch andere Businesspartner.

Nächste Infoveranstaltung: Mittwoch, 27. März 2019
Start: Montag, 6. Mai 2019

Neue digitale Welt: Blockchain & Kryptowährung

Blockchain: Hype oder Megatrend? Entscheiden Sie für sich selbst, indem Sie sich das fachliche Rüstzeug holen, um diese Frage qualifiziert beantworten zu können. Die Teilnehmenden tauchen mit uns tiefer in die Welt von Distributed Ledger Technologien ein und lernen, wie die neue Technologie ihre persönliche Zukunft beeinflussen wird.

Nächster Start: Samstag, 13. April 2019

... oder als perfekte Vorbereitung für eine erfolgreiche Wahlkandidatur.

Dipl. Kommunikations- und Medienspezialist/-in

Kommunikation ist eine Schlüsselqualifikation für den beruflichen Erfolg. Ob als Unternehmer, Kaderangestellte, Geschäftsführerin oder eben als Politiker/in. Wer seine Projekte und Produkte gut verkaufen will, muss die ganze Medienpalette beherrschen. Der neue Lehrgang bietet die Chance, sich in 100 Lektionen das nötige Basiswissen in konzentrierter Form anzueignen. Auf den Punkt schreiben, in den Medien punkten, seinen Standpunkt erfolgreich nach aussen vertreten oder punktgenau im Netz und in den Sozialen Medien präsent sein? Dann ist der neue Lehrgang genau richtig.

Nächster Start: Freitag, 17. Mai 2019

Gepflegter und souveräner Auftritt – Mit Stil erfolgreicher zum Ziel

Dieser Kurs unterstützt die Teilnehmenden dabei, sich Ihrer Wirkung bewusst zu werden und Ihren persönlichen, positiven Auftritt zu schaffen. Gute Umgangsformen sind Türöffner und in der heutigen Zeit Voraussetzung, um wettbewerbsfähig zu sein. Gewinnen Sie Selbstsicherheit, Stil und Freude an einem bewussten und erfolgreichen Auftritt!

Nächster Start: Samstag, 16. März 2019

Erfolgreich präsentieren – mit Gabriela Amgarten

Ein starker Auftritt! Mitten ins Herz! Überzeugend und kompetent! – Sprechen vor Publikum ist lernbar. Auftrittskompetenz ist die Fähigkeit, authentisch aufzutreten und Menschen für die eigenen Ziele zu gewinnen. Sie lernen, eine Kommunikationssituation richtig einzuschätzen und Ihren Vortrag oder Ihre Rede darauf auszurichten. Sie bauen Auftrittsängste ab, entdecken Ihre Stärken, verbessern Ihre sprachliche Verständlichkeit und erhöhen Ihre Präsenz.

Nächster Start: Samstag, 7. September 2019

Wettbewerb.

Nutzen sie die Chance auf einen tollen Preis der PILATUS-BAHNEN AG.

Informationen rund um den Wettbewerb finden Sie auf: www.kfmv-luzern.ch/pilatus

PILATUS LUZERN

1. Preis:
Schneeschuh-Erlebnis
für 2 Personen

2. Preis:
Pilatus-Fahrt
für 2 Personen

3. Preis:
Fondueplausch
für 2 Personen

Vergünstigung für Mitglieder.

Der Pilatus wartet mit vielseitigen Freizeitangeboten auf. Ausflüge und stimmungsvolle Momente, die für Herzklopfen sorgen. Unvergessliche Bergerlebnisse verbunden mit Genuss, Abenteuer, Erlebnis, Sport, Zweisamkeit, Romantik und ganz viel Begeisterung. **Unsere Mitglieder profitieren von 20% Rabatt auf das Winterträume-Angebot. Einfach bei der Buchung angeben, dass Sie Mitglied sind und beim Check-in die member-card vorweisen.**

Die PILATUS-BAHNEN AG bietet mit ihrem vielseitigen Freizeitangebot am Pilatus «2132 Möglichkeiten über Meer». 2 Seilbahnen, 2 Hotels, 5 Restaurants, die steilste Zahnradbahn der Welt und der grösste Seilpark der Zentralschweiz versprechen spannende Ausflugserlebnisse sowie aussergewöhnliche Seminar- und Bankettmöglichkeiten. Der Berg nahe Luzern vereint, was Menschen fasziniert: Erlebnis, Aussicht, Fernsicht, Abenteuer.

Winterträume

Tief verschneit und die Luft kristallklar – das ist der Luzerner Hausberg zur Winterzeit. Was gibt es da Schöneres, als die Zeit in wohlig-warmen Räumen und mit lieben Menschen zu verbringen? Wir verwöhnen Sie mit deliziösen Speisen im edlen Restaurant Pilatus-Kulm. Die Nacht verbringen Sie im Hotel Bellevue oder im historischen Hotel Pilatus-Kulm*** Superior. Gönnen Sie sich etwas mehr, auf 2132 Metern über Meer.

Weitere Informationen unter www.kfmv-luzern.ch/pilatus

Veranstaltungen des Seniorenclubs.

Das vielfältige Jahresprogramm 2019 des Seniorenclubs bietet seinen Mitgliedern interessante und abwechslungsreiche Anlässe.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Emmi Kaltbach

Mittwoch, 8. Mai 2019
Besichtigung Sandsteinhöhle Emmi Kaltbach

Schindler Aufzüge AG

Dienstag, 25. Juni 2019
Besichtigung The PORT Technology Showroom

Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil

Mittwoch, 25. September 2019
Besichtigung Schweizer Paraplegiker-Zentrum

Illusoria-Land, Hettiswil b. Hindelbank

Dienstag, 5. November 2019
Besichtigung Museum und Galerie für optische Täuschung und Holografien

Die Mitglieder des Seniorenclubs erhalten im März 2019 das detaillierte Programm per Post. Das Jahresprogramm mit Anmeldungsmöglichkeit finden Sie auch unter www.kfmv-luzern.ch/seniorenclub
Für Auskünfte steht Ihnen unser Team in Luzern gerne zur Verfügung.

Veranstaltungen 2019
für Direktions-Assistentinnen/-Assistenten und Office Manager/innen

da community

Für Mitglieder der kfmv DA Community ist die Teilnahme an allen aufgeführten Events kostenlos!

Donnerstag, 21. März 2019 | 18.30 – 21 Uhr | Kaufmännischer Verband Basel

(Traum)Job gesucht und gefunden – gewusst wie! Tipps und Tricks vom Profi

Sie wissen, wie Ihr Traumjob aussieht, haben ihn aber noch nicht gefunden? An diesem Impulsabend erfahren Sie alles, was es braucht, um mit Ihrer Bewerbung zu punkten.

Referentin: Caroline Schultheiss, lic.phil., eidg. dipl. Berufs-/Studien- und Laufbahnberaterin, HR-Spezialistin

Mittwoch, 3. April 2019 | 18.30 – 21 Uhr | Kaufmännischer Verband Luzern

Souveränität und Kompetenz ausstrahlen

An diesem Abend erfahren Sie, wie Sie die Wirkung Ihrer Botschaften und Mitteilungen steigern und dadurch mehr Anerkennung erhalten und Erfolge erleben.

Referentin: Sandra Liliana Schmid, Expertin für Kommunikation, Selfbranding & Auftrittskompetenz

Dienstag, 28. Mai 2019 | 18.30 – 21 Uhr | Kaufmännischer Verband Aargau West

Weg mit den Samthandschuhen

Konflikte brauchen keine angenehme Sprachmelodie. Vielmehr geht es darum, mit Ich-Botschaften das Thema anzusprechen und einer Lösung zuzuführen.

Referentin: Annette Köchli-Stoffel, MBA NPO-Management, Cert. Integral Coach HLS

Mittwoch, 28. August 2019 | 18.30 – 21 Uhr | Kaufmännischer Verband Zürich

Fit im Büro

Wer sich gesund ernährt ist leistungsfähiger, stressresistenter und konzentrierter. Lernen Sie an diesem Abend einfache Tricks kennen, um einen gesunden Lebensstil nachhaltig zu pflegen.

In Zusammenarbeit mit **SWICA**.

Dienstag, 10. September 2019 | 18.30 – 21 Uhr | Kaufmännischer Verband Bern

Dress to impress

Unsere Fashion-Expertinnen gewähren an diesem Abend exklusive Einblicke in die Welt der Dresscodes und zeigen auf, wie Sie sich typengerecht für den (Büro)Alltag kleiden.

In Zusammenarbeit mit **ESPRIT**.

Montag, 28. Oktober 2019 | 16 – 18 Uhr | Kaufmännischer Verband Zürich

„Afternoon Tea Break" – Schlüsselkompetenz Fremdsprachen

Ohne Sprachkompetenz keine Karriere! Erfahren Sie während einer gemütlichen „Tea Time", weshalb Sprachkompetenz nach wie vor eine der wichtigsten Kernkompetenzen im Berufsalltag darstellt und wie Sie diese trainieren und gekonnt anwenden.

In Zusammenarbeit mit **BOA LINGUA**.

Mittwoch, 11. Dezember 2019 | 18.30 – 21 Uhr | Kaufmännischer Verband Winterthur

Den Chef managen

Erfahren Sie an diesem Abend, wie Sie die Zusammenarbeit mit Vorgesetzten positiv und konstruktiv gestalten.

Referent: Stefan Häseli, Speaker und Kommunikationsexperte

Save the date:
DA-Kongress 2019
„Assistenz 4.0" – an zwei Standorten:

Mittwoch, 19. Juni 2019 | 16 – 19.30 Uhr, mit anschliessendem Grillplausch | in Zürich

Mittwoch, 20. November 2019 | 16 – 19.30 Uhr, mit anschliessendem Kulturevent | in Bern

Jetzt Mitglied werden!

Infos und Anmeldung:
kfmv.ch/da-community

da community

kaufmännischer verband

mehr wirtschaft. für mich.

Mehr Wissen

Seminare.

Do, 21. März 2019
09.00 – 16.45 Uhr

Berufsbildung
Rekrutieren und begleiten von Lernenden in der heutigen Zeit

Leitung
Vera Class
eidg. dipl. Kommunikationsleiterin, MAS in Wirtschaftspsychologie, Ausbildnerin mit eidg. FA, langjährige Erfahrung als Berufsbildnerin und Berufsbildungsexpertin

Jugendliche befinden sich auf dem Sprung in die Erwachsenenwelt. Zwischen Bewerbungsgespräch und Lehrbeginn verändern sie sich erheblich. Die professionelle Auswahl von Lernenden ist daher besonders wichtig. Es muss nicht nur die «Chemie» stimmen. Berufsbildner/innen müssen wissen, welche Kriterien ihnen am Herzen liegen, was für den Lehrbetrieb besonders wichtig ist und welche Voraussetzungen die Berufsfachschule fordert. Wir blicken nach vorne in Richtung Qualifikationsverfahren. Nach dem Seminar sind Sie in der Lage, Lernende zu rekrutieren und kompetent zu begleiten.

Zielgruppe
Berufsbildner/innen, Praxisbildner/innen, Personalverantwortliche, Vorgesetzte und weitere Interessierte, die Lernende rekrutieren und begleiten.

Ziel
Ziel des Seminars ist es, sich auf die Rekrutierung von Jugendlichen vorzubereiten und das Auswahlverfahren professionell durchführen zu können.

Inhalt
- Der Berufswahlprozess – eine Übersicht
- Anforderungsprofile für die kaufmännische Lehre
- Selektionsverfahren und -instrumente,
- Tests und ihre Grenzen
- Berufswahlpraktika, Selektionspraktika
- Lehrstellenmarketing in der heutigen Zeit
- Bewerbungsdossiers und Vorstellungsgespräche
- Do's und Don'ts! / Zu- und Absagen
- QV, Weiterbeschäftigung und Fördermassnahmen

Arbeitsweise
Theoretische Inputs, Vermittlung von Praxiswissen, Arbeiten an Fällen, Gruppen- und Einzelarbeiten, Erfahrungsaustausch

Ort
Kaufmännischer Verband Luzern
Seminarraum/Parterre, Frankenstrasse 4, 6003 Luzern

Kosten
CHF 300 CHF 340 CHF 380

Mi, 27. März 2019
18.00 – 21.00 Uhr

Marketing und Kommunikation
Neue Rechtschreibung

Leitung
Daniel L. Ambühl
eidg. dipl. Kaufmann K+A

Rechtschreibreform: Vermittlung theoretischer Grundlagen und praktischer Aspekte der neuen Schreibweise. Den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern werden die für die Schweiz erforderlichen Anpassungen vorgestellt.

Zielgruppe
Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmer, Arbeitgeberinnen, Arbeitgeber – alle, die ihre Texte nach den aktuellen Schreibregeln gestalten wollen.

Ziel
- Rechtschreibung der deutschen Sprache in Schule und Praxis
- Schreibweise in der Schweiz
- Inhalt und Prinzipien der 6 Rechtschreibkapitel sowie Ausnahmen

Inhalt

- Themeneinleitung und Problemerkennung: Womit habe ich es zu tun und wie bin ich von der Rechtschreibung betroffen?
- Rechtschreibung in 6 Kapiteln mit Übungen: Wie schreibe ich korrekt und wie kann ich auch in der Grammatik und bei den Satzzeichen Fehler vermeiden?
- Rechtschreibung in der Schule und in der Praxis (Geschäftstexte/Sachprosa: Briefe und E-Mails, Aktennotizen, Berichte und Protokolle usw.)
- Worauf muss ich in verschiedenen Situationen achten und welche Hilfsmittel stehen mir zur Verfügung (Fragen zum Lektorat und Korrektorat)?
- Die Rechtschreibung in Geschäftstexten (Sachprosa: Briefe und E-Mails, Aktennotizen, Berichte und Protokolle usw.)
- Erfahrungsaustausch und Fragenbeantwortung

Arbeitsweise

- Fach- und Kurzreferate mit praktischen Beispielen
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussionen und Erfahrungsaustausch

Ort

Kaufmännischer Verband Luzern
Seminarraum/Parterre, Frankenstrasse 4,
6003 Luzern

Kosten

●CHF 100 ●CHF 110 ●CHF 130

Preis

- für KV-Aktivmitglieder aller Sektionen
- für KVL-Firmen- und -Passivmitglieder
- für andere Personen

Fr, 29. März 2019
09.00 – 16.45 Uhr

in Zug!

HR und Recht

Arbeitsrecht – Absenzen und Arztzeugnis

Leitung

Ursula Guggenbühl
prof. lic. iur. Rechtsanwältin

Der unbesetzte Arbeitsplatz bringt Unruhe in den Betrieb. Krankheit und Unfall von Mitarbeitenden können Team und Arbeitsabläufe erheblich belasten. Die aktive Senkung der Abesenzenquote birgt hohes Sparpotential. Bei vielen Kurzabsenzen oder psychisch begründeten Langzeitabsenzen entsteht bei Vorgesetzten immer wieder ein Gefühl des Misstrauens oder der Ohnmacht. Das Seminar vermittelt einen Überblick über die häufigsten Abwesenheitsgründe und den aktuellen rechtlichen Umgang damit. Besonders ausgeleuchtet wird die Problematik des Arztzeugnisses, seine zentrale Bedeutung für den Nachweis der Arbeitsunfähigkeit und die aktuelle Praxis dazu. Aufgezeigt werden auch bewährte Ansätze bei Verdacht auf Gefälligkeitszeugnisse und unbegründete Tagesabsenzen. Ebenfalls eingegangen wird auf das oft übersehene Problem des Präsentismus.

Zielgruppe

Mitarbeitende mit HR-Aufgaben und Vorgesetzte.

Ziel

Sie handeln bei Abwesenheiten von Mitarbeitenden rechtlich korrekt, menschlich und betrieblich verantwortungsvoll.

Inhalt

- Überblick über die rechtlichen Abwesenheitsgründe
- Das Arztzeugnis, seine Problematik und die aktuelle Gerichtspraxis dazu
- Das detaillierte Arztzeugnis als partnerschaftlicher Lösungsansatz
- Betriebliche Möglichkeiten im Umgang mit gehäuften Kurzabsenzen
- Langzeitabsenzen aufgrund von psychischen Erkrankungen
- Arbeitsplatzbedingte Arbeitsunfähigkeit
- Betreuung kranker Angehöriger
- Religiöse Feiertage, insbesondere der Ramadan
- Lohnfortzahlung
- Ferienkürzung

Arbeitsweise

Theoretische Inputs, Vermittlung von Praxiswissen, Arbeiten an Fällen, Gruppen- und Einzelarbeiten, Erfahrungsaustausch

Ort

Kaufm. Bildungszentrum Zug
Aabachstrasse 7
6300 Zug

Kosten

●CHF 320 ●CHF 360 ●CHF 400

Mi, 8. Mai 2019
09.00 – 16.45 Uhr

Selbstmanagement

Zeitmanagement und kluge Arbeitsorganisation

Leitung

Katharina Noetzli
lic. phil. I; Managementtrainerin, Coach, Organisationsberaterin und Konfliktmediatorin sdm

Sie finden Zeitmanagement sei überflüssig und denken, dass Sie sich den Aufwand dafür lieber sparen und Ihre Zeit klüger nutzen? Dann sind Sie in diesem Seminar richtig: Sie werden erfahren, was Ihnen ein kluges Zeitmanagement bringt. Und Sie werden Instrumente und Methoden kennen lernen, mit denen Sie den persönlichen Zeiteinsatz und die eigene Arbeitsorganisation mit wenig Aufwand optimieren können. Damit lässt sich lästiger Stress am Arbeitsplatz reduzieren!

Zielgruppe

Alle, die motiviert sind mit Ihrer Zeit klug umzugehen und geeignete Methoden und Instrumente nutzbringend einsetzen wollen

Ziel

Sie erkennen, wo Sie Ihr persönliches Zeitmanagement und Ihre Arbeitstechnik optimieren können und wissen, welche Möglichkeiten und Techniken Sie künftig dafür einsetzen wollen.

Inhalt

- Methoden und Instrumente des Zeitmanagements
- Planen und Priorisieren von Arbeiten
- Tipps für hektische Zeiten
- Selbstorganisation und Tagesplanung
- Motivationsquellen und Ressourcen
- Persönliche Analyse des Arbeitsstils, der eigenen Ressourcen und Zeitfresser
- Zielsetzungen und Massnahmeplanung zur Optimierung des eigenen Zeitmanagements

Arbeitsweise

Kurzreferate und Transferübungen, Arbeit an eigenen Beispielen allein und in Gruppen, Erfahrungsaustausch

Ort

Kaufmännischer Verband Luzern
Seminarraum/Parterre, Frankenstrasse 4,
6003 Luzern

Kosten

●CHF 300 ●CHF 340 ●CHF 380

Do, 9. Mai 2019
09.00 – 16.45 Uhr

Marketing und Kommunikation
Protokollführung

Leitung

Daniel L. Ambühl
eidg. dipl. Kaufmann K+A

Schritt für Schritt zum guten Protokoll: Protokollrahmen, Titel und Schluss, Verhandlungsteil, Begrüssung, Traktanden, Anträge, Beschlüsse und Wahlen, Korrekturen und Kürzungen, Sprachübungen

Zielgruppe

Alle, die beruflich und privat Protokolle verfassen müssen.

Ziel

Sitzungen, Besprechungen, Verhandlungen, Versammlungen und Konferenzen effizient protokollieren:

- zweckmässig gestalten
- rechtlich (ZGB Teil 32, Verwaltungsrecht usw.) und betrieblich korrekt
- inhaltlich und sprachlich einwandfrei

Inhalt

- Recht und Situationen: Warum protokollieren?
- Willensbildung und Willensdurchsetzung: Wo und wann protokollieren?
- Voten, Diskussionen, Beschlüsse und Wahlen: Was protokollieren?
- Aufzeichnungstechnik: Wie protokollieren?
- Protokoll sind langlebige Dokumente: Wie Protokolle texten und gestalten?
- Protokollführung ist eine Funktion: Wer protokolliert?
- Und die Effizienz: Was bewährt sich in der Protokollführung?

Arbeitsweise

- Fach- und Kurzreferate mit praktischen Beispielen
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskussionen und Erfahrungsaustausch

Hinweis

Neu – Bitte beachten Sie als Möglichkeit das Nachfolgeseminar «Workshop mit Praxisübungen» vom Dienstag, 11. Juni 2019, Dauer 13.30 - 16.45 Uhr

Ort

Kaufmännischer Verband Luzern
Seminarraum/Parterre, Frankenstrasse 4,
6003 Luzern

Kosten

●CHF 320 ●CHF 360 ●CHF 400

Mo, 13. Mai 2019
09.00 – 16.45 Uhr

Berufsbildung
Coaching zur Förderung von Lernenden

Leitung

Vera Class
eidg. dipl. Kommunikationsleiterin, MAS in Wirtschaftspsychologie, Ausbildnerin mit eidg. FA, langjährige Erfahrung als Berufsbildnerin und Berufsbildungsexpertin

Berufs- und Praxisbildner/innen sind in ihrer Aufgabe, den Berufsnachwuchs auszubilden, mehr und mehr gefordert. Um die Eigenständigkeit und die Persönlichkeit der Lernenden in ihrer Entwicklungsphase zu fördern, geht es darum, die Lernenden zum Denken und Handeln anzuregen. Durch gezielte Fragen lassen sich Prozesse und Lernsituationen initiieren. Diese Art der Begleitung wird gerade von der jüngeren Generation sehr geschätzt. Wenn Sie Lust haben, Ihre Lernenden auf ihrem Weg zu begleiten, sie respektvoll zu ermutigen und Impulse zu geben, dann ist dieses Einstiegsseminar genau das Richtige für Sie.

Zielgruppe

Berufsbildner/innen, Praxisbildner/innen, Vorgesetzte und weitere, die ihr Wissen über die besondere Aufgabe Lernende zu begleiten und zu fördern vertiefen wollen.

Ziel

Ziel des Seminars ist es, Coaching als Begleitinstrument der Förderung von Lernenden zu verstehen und erste eigene Schritte in die Praxis umzusetzen.

Inhalt

- Coaching-Grundlagen
- Rollenverständnis
- Kompetenzen
- Ressourcenorientierte Haltung und wertschätzendes Verhalten
- Spielregeln im Coaching
- Phasen und Ablauf eines Coaching-Gesprächs
- Fragen und Anwendungsgebiete
- Coachingtools
- Tipps aus der Praxis

Arbeitsweise

Vermittlung von Theorie- und Praxiswissen, Team- und Einzelarbeiten, Erfahrungsaustausch, Reflexionsübungen

Ort

Kaufmännischer Verband Luzern
Seminarraum/Parterre, Frankenstrasse 4,
6003 Luzern

Kosten

●CHF 300 ●CHF 340 ●CHF 380

Preis

- für KV-Aktivmitglieder aller Sektionen
- für KVL-Firmen- und -Passivmitglieder
- für andere Personen

Vorschau

Dienstag, 21. Mai 2019
Führung von Lernenden, eine besondere Aufgabe, Teil 1

Kosten
●CHF 300 ●CHF 340 ●CHF 380

Donnerstag, 23. Mai 2019
Die Geheimnisse der Körpersprache entschlüsseln

Kosten
●CHF 300 ●CHF 340 ●CHF 380 NEU

Freitag, 24. Mai 2019
Auch unter Druck souverän handeln

Kosten
●CHF 300 ●CHF 340 ●CHF 380 *in Zug!*

Dienstag, 4. Juni 2019
Führung von Lernenden, eine besondere Aufgabe, Teil 2

Kosten
●CHF 300 ●CHF 340 ●CHF 380

Dienstag, 11. Juni 2019
Protokollführung – Workshop

Kosten
●CHF 120 ●CHF 140 ●CHF 160 NEU

Mittwoch, 12. Juni 2019
Führung von Lernenden, eine besondere Aufgabe, Teil 3

Kosten
●CHF 300 ●CHF 340 ●CHF 380

Detaillierte Infos und direkte Anmeldung

www.kfmv-luzern.ch/seminare

Hinweis

Sämtliche Seminare, falls nichts anderes angegeben, finden in den folgenden Lokalitäten statt:

KV-Haus, Seminarraum (Parterre)
Frankenstrasse 4
6003 Luzern

Kaufmännisches Bildungszentrum
Aabachstrasse 7
6300 Zug

In den Seminarkosten inbegriffen sind sämtliche Kursunterlagen sowie bei Tagesseminaren die Pausenerfrischungen und das Mittagessen mit Getränken.

Bei unentschuldigtem Fernbleiben oder Abmeldung innerhalb einer Woche vor Seminarbeginn sind die gesamten Seminarkosten zu entrichten.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Impressum

Erscheint viermal im Jahr,
Auflage 5700 Ex.

Herausgeber
Kaufmännischer Verband Luzern

Redaktion
Beat Schürmann

Adresse
Kaufmännischer Verband Luzern
Postfach 3166
6002 Luzern

Telefon 041 210 20 44
info@kfmv-luzern.ch
www.kfmv-luzern.ch

Postkonto 60-595-8

Realisation
Druckerei Odermatt AG, Dallenwil
www.dod.ch

Inserate
Kaufmännischer Verband Luzern

Abonnementspreise
NM CHF 20.– pro Jahr,
Einzelnummer CHF 5.–

BRUNI HAUSTECHNIK AG

LÜFTUNG - KLIMA

bruni-haustechnik.ch